

V. Teil: Mehrwertsteuer

1. Wesen der Mehrwertsteuer

1.1 Rechtliche Grundlage

Als Grundlagen zur Mehrwertsteuer dienen:

- Bundesverfassung
- Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer
- Verordnung zum Bundesgesetz über die MwSt.

1.2 Bedeutung und Wesen der MwSt.

Der Bund erhebt eine Mehrwertsteuer als allgemeine Verbrauchersteuer. Die MwSt. wird auf Umsätzen im Inland sowie auf Importen angewendet.

Die MwSt. ist:

- Die wichtigste Einnahmequelle des Bundes
- Eine Verbrauchs- / Konsumsteuer
(Endkonsument wird belastet / Unternehmen können Vorsteuer zurückfordern)
- Wettbewerbsneutrale Steuern
(Exporte sind Steuerfrei / Bei Importen z.B. von Deutschland, wird in D belastet)
- Objektsteuer
(jeder muss gleichviel bezahlen)
- Indirekte Steuer
(Unternehmen bezahlen Steuer)
- Selbstveranlagungssteuer
(Quartals- oder Semesterweise)

1.3 Funktionsweise der MwSt.

- Die MwSt. wird auf allen Stufen des **Produktions-** und **Verteilungsprozesses** erhoben.
- Die Steuer wird nur auf den hinzugefügten **Mehrwert** erhoben.
- Besteuerung der Wareneinfuhr, falls nicht befreit (MwStG 73), und Dienstleistungsbezugs aus dem Ausland.
- Was Gegenstand der Mehrwertsteuer oder ausdrücklich als steuerbefreit erklärt wird, darf nicht durch gleichartige Kantons- oder Gemeindesteuern belastet werden (MwStG 2)
- Die Mehrwertsteuer findet Anwendung im Inland. Als Inland gelten nach (MwStG 3):
 - Das Gebiet der Schweiz. In den bündnerischen Gemeinden **Samnaun** und **Sampuoir** findet das MwStG nur auf **Dienstleistungen** und auf **Leistungen des Hotel- und Gastgewerbes Anwendung**.
 - Ausländische Gebiete gemäss staatsvertraglichen Vereinbarungen (**Fürstentum Liechtenstein, deutsche Gemeinde Büsingen**).

- Wer steuerpflichtig ist, hat über seine Umsätze periodisch abzurechnen.
(kein Nummer haben z.B Banken, Versicherungen oder Unternehmen mit einem Umsatz > 75000.-/Jahr)
- Der nicht steuerpflichtige Unternehmer hat seine Umsätze nicht zu versteuern, hat aber auch kein Vorsteuerabzugrecht.
(Nachteil für Exportorientierte Unternehmen mit einem Umsatz von > 75000.-/Jahr)

2. Steuerobjekt – Steuerbare Umsätze

2.1 Steuerobjekt

Als steuerbare Umsätze im Inland gelten, sofern sie nicht ausdrücklich von der Steuer ausgenommen sind (MwStG 18):

- Im Inland gegen Entgelt erbrachte **Lieferungen**
- Im Inland gegen Entgelt erbrachte **Dienstleistungen**
- Der **Eigenverbrauch**
- Der Entgeltliche Bezug von **Dienstleistungen aus dem Ausland**

2.2 Begriff des Inlandes und des Auslandes (MwStG 3)

Die Mehrwertsteuer wird erhoben:

- Auf dem ganzen **Schweizer Staatsgebiet** (ohne Zollfreilager und Zollfreihäfen
→ Niemandsland)
(Wenn es ja sowiso wieder ins Ausland exportiert wird, entfällt das hin und her mit der Steuer)
- Im **Fürstentum Liechtenstein**
- In der deutschen Gemeinde **Büdingen**
- In **Campione d'Italia**
- In den Talschaften **Samnaun und Sempuoir** (Sieh Blatt 1 unten)

2.3 Lieferungen von Gegenständen (MwStG 6)

Eine Lieferung liegt vor:

- Wenn die Befähigung beschafft wird, über einen Gegenstand wirtschaftlich zu verfügen.
- Wenn Arbeiten an einem Gegenstand abgeliefert worden sind oder dieser auch nur geprüft, reguliert oder in anderer Weise behandelt worden ist.
- Wenn ein Gegenstand zum Gebrauch oder zur Nutzung überlassen wird

Als Gegenstände gelten bewegliche und unbewegliche Sachen sowie Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte und Ähnliches.

Bei der entgeltlichen oder unentgeltlichen Übertragung eines Gesamt- oder Teilvermögens liegt ebenfalls ein steuerbarer Vorgang vor.

2.4 Dienstleistungen (MwStG 7)

Grundsatz:

Als Dienstleistung gilt jede Leistung die keine Lieferung eines Gegenstandes ist.

Beispiele für Dienstleistungen:

- Abtretung von immateriellen Rechten (Marken, Lizenzen, Patenten...)
- Buchführung, Buchrevisionen
- Beförderung von Personen und Gegenständen
- Dienstleistungen von Reisebüros etc.

2.5 Eigenverbrauch (MwStG 9)

2.5.1 Sinn und Zweck des Eigenverbrauchs

Sinn und Zweck der Eigenverbrauchs ist die Gleichstellung von Steuerpflichtigen, welche Gegenstände/Dienstleistungen für einen nicht steuerbaren Zweck verwenden, gegenüber Nichtsteuerpflichtigen.

2.5.2 Übersicht

Entnahmeeigenverbrauch MwStG 9/1

- a) Wenn die steuerpflichtige Person Gegenstände für unternehmensfremde Zwecke, insbesondere für den privaten Bedarf oder für den Bedarf ihres Personals verwendet.
(Bäcker entnimmt Brot und Lebensmittel aus seinem Laden für seinen Familie)
- b) Wenn die steuerpflichtige Person die Gegenstände für von der Steuer ausgenommene Tätigkeiten verwendet.
(MwStG 18. z.B. Schulung, Klavier wird für angegliederte Musikschule ausgeschieden)
- c) Wenn die steuerpflichtige Person die Gegenstände unentgeltlich abgibt. Ausgenommen sind Geschenke bis 300.- pro Empfänger/Jahr
(Ein MwSt.-pflichtiges Unternehmen schenkt anlässlich einer Tombola eine selbsthergestellt Uhr im Wert von 1000.- → Eigenverbrauch)
und Warenmuster (z.B. Neues Fahrrad zum Ausstellen → **nie** Eigenverbrauch) zu Zwecken des Unternehmens. Bei Werbegeschenken (z.B. guter Wein für gute Kunden zum Jahreswechsel) liegt die Grenze bei 5000.- pro Empfänger/Jahr
- d) Die Eigenverbrauchssteuer ist auch auf Gegenständen geschuldet, die bei Aufgabe einer der Steuer unterliegenden Tätigkeit noch im Besitz des Steuerpflichtigen sind. Der Steuerpflichtige kann dies Gegenstände in Zukunft für steuerfreie Umsätze im Inland oder privat verwenden.
(Ein Detaillist erfüllt die Voraussetzungen der Steuerpflicht wegen Umsatzrückganges nicht mehr und lässt sich im Register der Steuerpflichtigen streichen. Eigenverbrauch liegt insbesondere vor in Bezug auf sein Warenlager, aber auch in Bezug auf die Anlagegüter und Betriebsmittel.

Bearbeitungseigenverbrauch MwStG 9/2

- a) Eigenverbrauch liegt vor, wenn die steuerpflichtige Person an bestehenden oder neu zu erstellenden Bauwerken, die zur entgeltlichen Veräußerung oder entgeltlichen Überlassung zum Gebrauch oder zur Nutzung bestimmt sind (MwStG 18/Ziff. 20,21), Arbeiten vornimmt oder vornehmen lässt und hierfür nicht für die Versteuerung optiert.
 - Ich baue als Bauherr verschiedene Häuser und behalte diese für mich, also vermiete sie. → **Eigenverbrauch.**
 - Ich baue als Bauherr verschiedene Häuser und verkaufe dies nachher → normale steuerbare Leistung → **kein Eigenverbrauch**
- b) Eigenverbrauch liegt auch vor, wenn Arbeiten der genannten Art (MwStG 18..) für private Zwecke oder für eine von den Steuern ausgenommene Tätigkeit vorgenommen werden.
(Der Maler streicht sein eigenes Haus → Eigenverbrauch)

Der Eigenverbrauch von Dienstleistungen ist grundsätzlich nicht steuerbar.

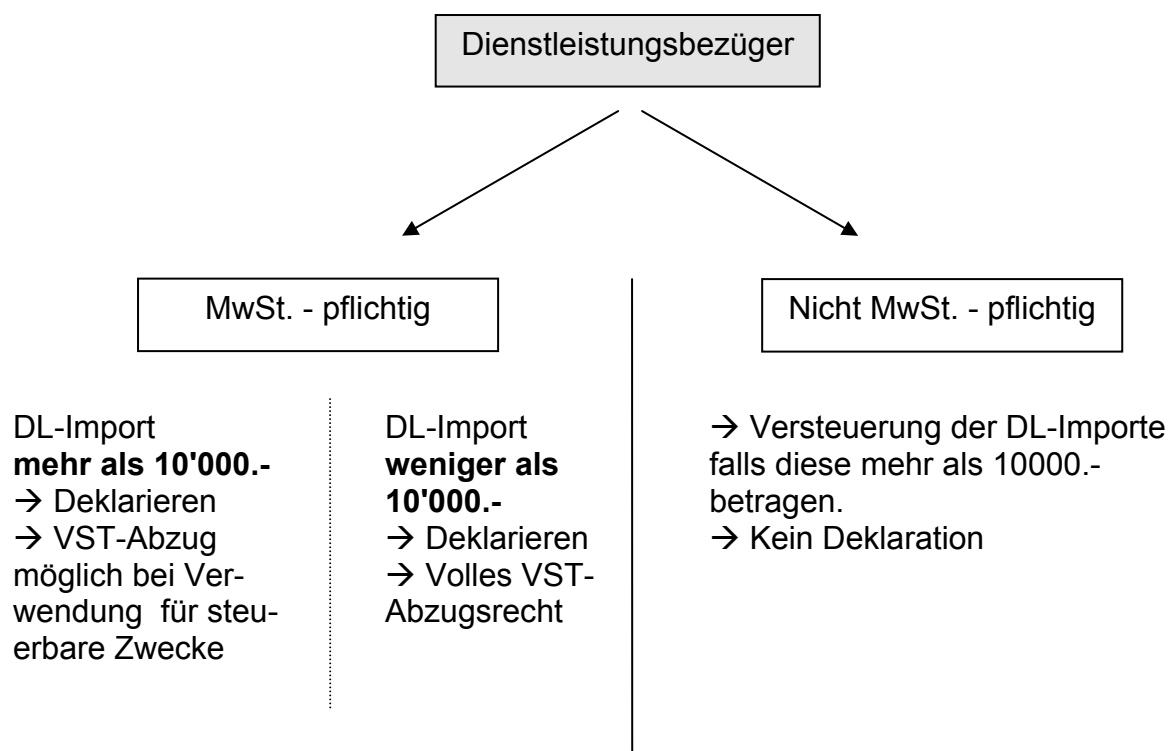
2.6 Bezüge von Dienstleistungen aus dem Ausland (MwStG 10)

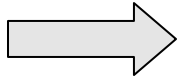
- Dienstleistungsimporte aus dem Ausland sind durch den Leistungsempfänger im Inland zu versteuern.
- Es fallen nur Dienstleistungen in Betracht, die nach Gesetz steuerpflichtig sind und dessen Erbringungsort sich gemäss MwStG 14/3 (*Als Ort der nachfolgend aufgeführten Dienstleistungen gilt der Ort, an dem der Empfänger den Sitz seiner wirtschaftlichen Tätigkeiten oder eine Betriebsstätte hat, für welche die Dienstleistung erbracht werden.*) nach **Empfängerortsprinzip** oder gemäss MwStG 14/1 (*Als Ort einer Dienstleistung gilt der Ort, an dem die Dienst leistende Person den Sitz ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit oder eine Betriebsstätte hat, von wo aus die Dienstleistung erbracht wird*) nach dem **Erbringerort** richtet. (Coiffeur, Restaurant..)
- Die Steuerpflicht entsteht nur, wenn Dienstleistungsbezüge von mehr als 10000.- pro Kalenderjahr bezogen werden (MwStG 24)
- Steuerpflichtige müssen, unabhängig von der Höhe der Dienstleistungsbezüge, diese deklarieren, hingegen gilt die Mindestgrenze von 10000.- auch

Beispiel:

Die Migros gibt einer österreichischen Werbeagentur den Auftrag, ein Werbekonzept für die Migros Schweiz zu erstellen. Die Kosten belaufen sich auf 100'000.-
 → Die Migros hat den Import von Dienstleistungen zu versteuern (7.6% von 100'000.- =7600.-)

2.6.1 MwStG 24



**Ausnahme:**

Unternehmung:	Umsatz	60000.-
	<u>DL-Import</u>	<u>16000.-</u>
	Total	76000.-

→ Zünglein an der Waage. Die 60'000 werden nicht MwSt.-pflichtig, hingegen bleiben die 16'000. MwSt.-pflichtig.

3. Ort des Steuerbaren Umsatzes**3.1 Problematik**

Soweit sich der Ort eines Umsatzes (Inland) nicht im Erhebungsgebiet befindet, unterliegt ein solcher Umsatz als Auslandumsatz nicht der schweizerischen MwSt.

3.2 Ort der Lieferung (MwStG 13)

Als Ort der Lieferung gilt wo:

- Sich der Gegenstand im Zeitpunkt der **Verschaffung der Befähigung**, über ihn **wirtschaftlich zu verfügen**, der **Ablieferung** oder der **Überlassung zum Gebrauch** oder zur **Nutzung** befindet. (Bsp. Skript Nr. 7a) } 1
- Die **Beförderung oder Versendung** des Gegenstandes zum Abnehmer oder in dessen Auftrage zu einem Dritten. } 2

- 1) Abholung
- 2) Versendung

3.3 Ort der Dienstleistung (MwStG 14)**Erbringungsort (MwStG 14/1)**

Als Ort einer Dienstleistung gilt der Ort, an dem die Dienst leistende Person den Sitz ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit oder eine Betriebsstätte hat, von wo aus die Dienstleistung erbracht wird.

Z.B: Leistungen des Hotel- und Gastgewerbes, Coiffeurleistungen

Ort der gelegenen Sache (MwStG 14/2)

- a) Bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit einem Grundstück. Der Ort, an dem ein Grundstück gelegen ist.
Z.B. Ein Schweizer Bauherr baut in Deutschland ein Haus → Dienstleistung im Ausland.
- b) Als Dienstleistung gelten Beförderungsleistungen in dem Land, in dem eine zurückgelegte Strecke liegt.
Merke: Flugverkehr ist immer Ausland-Umsatz
- c) Als Dienstleistungen gelten Nebentätigkeiten des Transportwesens, wie Beladen, Entladen, Lagerung...dort, wo die Dienst leistende Person jeweils tatsächlich tätig wird.
Z.B. Umlagerungen der Waren, Steuern werden immer am Umlagerungsplatz bezahlt.
- d) Als Ort der Dienstleistung gelten bei künstlerischen, wissenschaftlichen, unterrichtenden, sportlichen, unterhaltenden oder ähnlichen Leistungen der Ort, wo

die Dienst leistende Person jeweils ausschliesslich oder zum wesentlichen Teil tätig ist.

- e) Bei Dienstleistungen im Bereiche der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe: Der Ort, für den die Dienstleistung bestimmt ist.

Ort der Tätigkeit (MwStG 14/3)

Als Ort der nachfolgend aufgeführten Dienstleistungen gilt der Ort, an dem der Empfänger den Sitz seiner wirtschaftlichen Tätigkeiten oder eine Betriebsstätte hat, für welche die Dienstleistung erbracht wird.

- a) Abtretung und Einräumung von Immaterialgüter- und ähnlichen Rechten
- b) Leistungen auf dem Gebiet der Werbung
- c) Leistungen von Beratern, Vermögensverwaltern, Treuhändern, Ingenieuren, Anwälten, Notaren, Buchprüfern, Dolmetschern, Managementdienstleistungen.
- d) Datenverarbeitung
- e) Telekommunikationsdienstleistungen
- f) Der gänzliche oder teilweise Verzicht, eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit auszuüben oder ein in diesem Absatz genanntes Recht wahrzunehmen.
- g) Der Personalverleih → Personalbüros
- h) Bank-, Finanz- und Versicherungsumsätze, einschliesslich Rückversicherungsumsätze, ausgenommen die Vermietung von Schliessfächern.

3.3.1 Nachweis für im Ausland erbrachte Dienstleistungen (MwStG 20)

- Bei ins Ausland erbrachten Dienstleistungen muss der Anspruch auf Steuerbefreiung buch- und belegmässig nachgewiesen werden.

4. Steuerbefreite, von der MwSt ausgenommene Umsätze

Steuerbare Umsätze (MwStG 5)

- Umsätze unterliegen der MwSt.
- Vorsteuerabzugsrecht auf Vorleistungen

Z.B. Im Inland erbrachte Coiffeurleistungen oder im Inland erbrachte Fahrzeugleistungen

Von der MwSt ausgenommene Umsätze (MwStG 18, alle Ausnahmen 1-25)

- Umsätze unterliegen nicht der MwSt.
- **Kein** Vorsteuerabzugsrecht auf Vorleistungen
→ Unechte Befreiung

Z.B. Verschiedene Leistungen im Bereich:

- Post
- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Ausbildung
- Kultur
- Sport
- Versicherung
- Banken
- Liegenschaften etc.

Diese Umsätze zählen nicht zur Beurteilung der Steuerpflicht. Also 75'000/250'000.

Von der MwSt befreite Umsätze (MwStG 19)

- Umsätze unterliegen **nicht** der MwSt (Nullsatz)
- Vorsteuerabzugsrecht auf Vorleistungen
→ Echte Befreiung

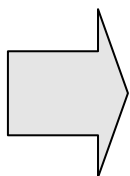
Z.B. Exporte

Diese Umsätze zählen zur Beurteilung der Steuerpflicht. Also 75'000/250'000.

5. Subjektive Steuerpflicht**5.1 Grundsatz (MwStG 21)**

- 1) Steuersubjekt bei der Mehrwertsteuer ist, wer eine mit der Erzielung von Einnahmen verbundene **gewerbliche** oder **berufliche** Tätigkeit selbstständig ausübt, selbst wenn eine Gewinnabsicht fehlt, sofern die Lieferungen, Dienstleistungen und der Eigenverbrauch im Inland jährlich 75'000.- übersteigen. Die Tätigkeiten von Verwaltungsräten, Stiftungsräten oder ähnlichen Funktionsträgern gilt als **unselbstständige Erwerbstätigkeit**.
- 2) Steuerpflichtig sind namentlich:
 - Einzelfirmen
 - Personengesellschaften
 - Juristische Personen wie Aktiengesellschaften, GmbH's, oder Genossenschaften
 - Einfache Gesellschaften
 - Arbeitsgemeinschaften oder Konsortien
- 3) Der steuerbare Umsatz nach Absatz 1) bemisst sich nach dem **vereinnahmten Entgelt**.

Für die Steuerpflicht massgebend ist der Gesamtumsatz aus allen steuerbaren Tätigkeiten mit Einschluss der Exporte und des Eigenverbrauchs. Nicht relevant sind die von der Steuer ausgenommenen Umsätze. Sofern der Umsatz 75'000.- übersteigt, jedoch maximal 250'000.- beträgt, tritt die subjektive Steuerpflicht nur ein, wenn die jährliche Steuer nach Abzug der Vorsteuer regelmässig höher als 4'000.- ist (MwStG 25).



Aus diesem Kriterium der mit der Erzielung von Einnahmen verbundenen gewerblichen oder beruflichen, selbstständig ausübenden Tätigkeit leitet sich ab, dass die Tätigkeit auch von einer gewissen Dauer sein muss. Damit wird vermieden, dass jemand, der nur einmalig oder gelegentlich, und damit nicht nachhaltig im Sinne von gewerblich oder beruflich aus einem Umsatz Einnahmen von mehr als 75'000.- erzielt, steuerpflichtig wird.

Beispiele:

Die Veräusserung eines wertvollen Bildes aus einer Erbschaft durch eine Privatperson für 300'000.- ist keine auf Dauer ausgerichtete Tätigkeit → **wird nicht steuerpflichtig**.

5.2 Gruppenbesteuerung (MwStG 22)

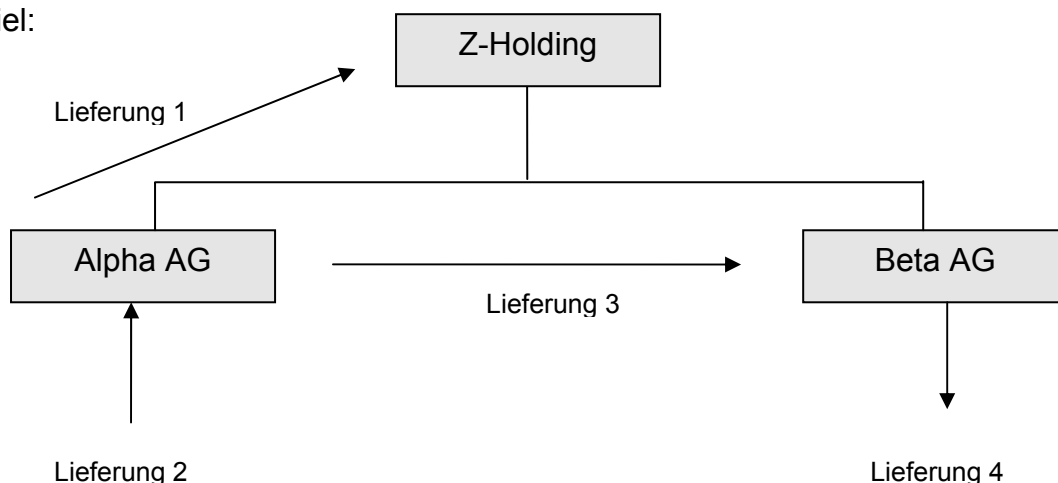
- 1) Juristische Personen, Personengesellschaften sowie natürliche Personen mit Sitz oder Betriebsstätte im Inland, welche **eng** miteinander verbunden sind, werden auf Antrag gemeinsam als eine einzige steuerpflichtige Person besteuert.

Eine **enge** Verbindung liegt vor, wenn nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse eine natürliche Person, Personengesellschaft oder eine juristische Person durch Stimmenmehrheit oder auf andere Weise eine oder mehrere juristische oder natürliche Personen oder Personengesellschaften unter einheitlicher Leitung zusammenfasst.

Z.B. Bei einer Holding oder einem Konzern

- 2) Wirkungen der Gruppenbesteuerung sind auf:
 - Innenumsätze (intern, also innerhalb der Holding) sind nicht steuerbar
 - Aussenumsätze (mit externen Unternehmen) sind steuerbar

Beispiel:



Steuerfolge ohne Gruppenbesteuerung

- Die Alpha AG und die Beta AG verfügen über eine eigene MwSt.- Nummer
- Die Alpha AG muss die Lieferungen 1+3 besteuern
- Die Alpha AG kann auf Lieferung 2 den Vorsteuerabzug vornehmen
- Die Beta AG muss die Lieferung 4 besteuern
- Die Z-Holding kann auf die Lieferung 1 keinen Vorsteuerabzug vornehmen, da sie keine MwSt.-Nummer hat.

Steuerfolgen mit Gruppenbesteuerung

- Die Besteuerungsgruppe (Alpha AG, Beta AG, Z-Holding AG) verfügt über eine einzige MwSt.-Nummer
- Die Alpha AG muss die Lieferungen 1+3 als Innenumsätze **nicht** versteuern
- Die Alpha AG kann auf die Lieferung 2 (Aussenlieferung) die VST abziehen
- Die Beta AG muss die Lieferung 4 versteuern (Aussenumsatz)
- Die Z-Holding muss die Lieferung 1 (Innenumsatz) nicht versteuern

5.3 Steuerpflicht des Gemeinwesens (MwStG 23)

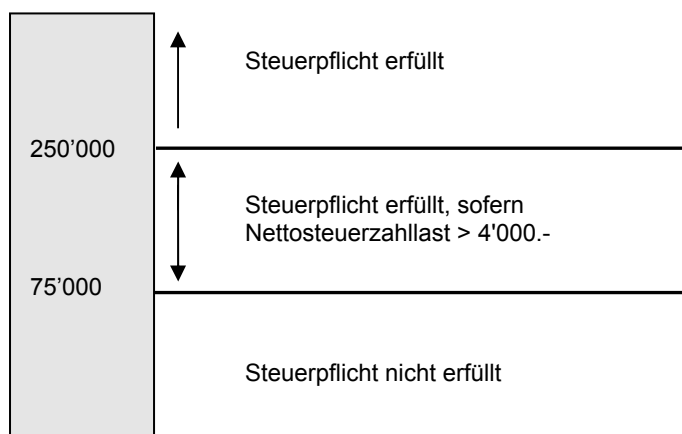
- 1) Die Dienststellen von Bund, Kanton und Gemeinden sowie die übrigen Einrichtungen des öffentlichen Rechts sind für Leistungen nicht steuerpflichtig, die sie in Ausübung hoheitlicher Gewalt erbringen. Die öffentliche Hand ist hingegen steuerpflichtig für ihre gewerbliche, nicht hoheitliche Leistungen, falls dabei Leistungen für mehr als 25'000.- an Privat erbracht werden.
- 2) Als berufliche oder gewerbliche und somit steuerbare Tätigkeiten gelten:
 - Fernmeldewesen
 - Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität
 - Beförderung von Gegenständen und Personen
 - Dienstleistungen in Häfen und Flughäfen
 - Veranstaltungen von Messen und Ausstellungen
 - Betrieb von Badeanstalten und Kunsteisbahnen
 - Umsätze von betrieblichen Kantinen und Personalrestaurants
 - Tätigkeiten gewerblicher Werbebüros
 - Tätigkeiten von Reisbüros
 - Tätigkeiten von Vermessungsbüros
 - Tätigkeiten im Rahmen der Erstellung von Verkehrsanlagen
- 3) Für die Ermittlung der steuerbaren Umsätze ist eine Differenzierung vorzunehmen. Werden die Leistungen zu Hauptsache, d.h. zu mehr als 50%, an nicht Gemeinwesen erbracht, sind sämtliche gleichartige Leistungen zu versteuern.

5.4 Ausnahmen von der subjektiven Steuerpflicht (MwStG 25)

Von der Steuerpflicht sind ausgenommen:

- a) Unternehmer mit einem Jahresumsatz bis 250'000.- sofern die Nettosteuerzahllast pro Jahr nicht mehr als 4'000.- im Jahr beträgt.
(Nettosteuerzahllast = Geschuldete MwSt. – Vorsteuer)
- b) Landwirte, Forstwirte und Gärtner für die Lieferungen der im eigenen Betrieb gewonnen Erzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Gärtnerei. Viehhändler, Milchsammelstellen.
- c) Unternehmen mit Sitz im Ausland, die im Inland ausschliesslich Dienstleistungen der in Artikel 14/3 aufgezählten Arten erbringen. *Die Ausnahme von der Steuerpflicht gilt jedoch nicht für Unternehmen mit Sitz im Ausland, die im Telekommunikationsdienstleistungen im Sinne von Artikel 14/3e an einen nicht steuerpflichtigen Empfänger erbringen.*
- d) Nichtgewinnstrebige, ehrenamtliche geführte Sportvereine und gemeinnützige Institutionen mit einem Jahresumsatz bis 150'000.-

Zu a)



5.5 Option (freiwillige Steuerpflicht)

Objektive Steuerpflicht (MwStG 26)

Zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität oder zur Vereinfachung der Steuererhebung kann die Eidgenössische Steuerverwaltung die Option bewilligen, aber:

- Nur auf Antrag hin
- Mind. 5 Jahre
- Nur wenn die Option für die Versteuerung gegenüber **inländischen steuerpflichtigen** Personen erbracht werden.

Subjektive Steuerpflicht (MwStG 27)

Zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität oder einfach zur Vereinfachung der Steuererhebung können sich Unternehmen, welche die Voraussetzungen der Steuerpflicht nach Art. 21/1 nicht erfüllen oder nach Art. 25/1 von der Steuerpflicht ausgenommen sind, unter den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung festzusetzenden Bedingungen der Steuerpflicht **freiwillig** unterstellen.

Rechtsanspruch haben:

- Unternehmen, welche **innert 5 Jahren** im Inland regelmässig steuerbare Umsätze von **mehr als 250'000.-** erzielen.

5.6 Beginn und Ende der Steuerpflicht

5.6.1 Beginn der Steuerpflicht (MwStG 28)

- 1) Die Steuerpflicht beginnt nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem dir massgebende Umsatz erzielt worden ist. Wurde die für die Steuerpflicht massgebende Tätigkeit nicht während des ganzen Kalenderjahres ausgeübt, so ist der Umsatz auf ein **volles Jahr umzurechnen**.

Beispiel:

Ein bisher nicht steuerpflichtiges Bergrestaurant erzielt im abgelaufenen Jahr während der Saison von drei Monaten einen Umsatz von 70'000.-. Das Bergrestaurant ist neu mehrwertsteuerpflichtig, weil der auf ein Jahr umgerechnete Umsatz 280'000.- beträgt.

- 2) Wird die für die Steuerpflicht massgebende Tätigkeit neu aufgenommen, so beginnt die Steuerpflicht mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit, wenn anzunehmen ist, dass der für die Steuerpflicht massgebende Umsatz innerhalb der nächsten 12 Monate 75'000.- übersteigen wird. Ist bei Aufnahme/Erweiterung der Geschäftstätigkeit noch nicht absehbar, ob die Umsatzgrenze überschritten wird, wird nach der Praxis der EStV nach Ablauf von 3 Monaten der erzielte Umsatz auf ein Jahr umgerechnet. Zeigt der Umgerechnete Umsatz mehr als 75'000.-, erfolgt eine sofortige Anmeldung.
- 3) Bei Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland von mehr als 10'000.- pro Jahr von Unternehmen mit Sitz im Ausland.

5.6.2 Ende der Steuerpflicht

Die Steuerpflicht endet:

- a) Mit Aufgabe der Tätigkeit
- b) Am Ende des Kalenderjahres, in welchem die Mindestumsatzgrenze auf Dauer unterschritten werden (MwStG 27 werden vorbehalten).
- c) Mit Aufgabe der Optierung oder der Streichung aus dem MwSt.-Register gemäss dem von der EStV vorgelegten Zeitpunkt.

6. Berechnung und Überwälzung der Steuer (MwStG 33)

6.1 Grundsatz

- Die Steuer wird vom Entgelt berechnet
Beispiel: Ein junger Mann kauft sich ein neues Auto und gibt das alte als Tausch gleich dazu. Der Mann muss nicht nur auf dem Restbetrag die Steuer bezahlen, sondern auf dem vollen Neupreis des neuen Autos.
- Zum Entgelt gehört alles, was der Empfänger oder an seiner Stelle ein Dritter als Gegenleistung für die Lieferung oder Dienstleistung aufwendet. Im Falle einer **Lieferung oder Dienstleistung** an eine nahe **stehende Person** gilt als Entgelt der **Wert**, der unter **unabhängiger Dritten vereinbart würde**.
- Spenden, die unmittelbar den einzelnen Umsätzen des Empfängers als Gegenleistung zugeordnet werden können.
- Ersatz von Kosten, selbst wenn diese separat in Rechnung gestellt werden.
- Die Gegenleistung des Abnehmers oder Bezügers braucht nicht in einer Geldzahlung zu bestehen.
- Bei Leistungen an das Personal gilt als Bemessungsgrundlage, das vom Personal bezahlte Entgelt, mindestens aber der Wert, der im Eigenverbrauch zu versteuern wäre.
- Bei Personal, das massgeblich (mind. 20% am Grundkapital) beteiligt ist, gilt der Preis wie gegenüber unabhängigen Dritten.

6.2 Nicht Entgeltsbestandteile (MwStG 33/6)

Nicht zum Entgelt gehören:

- **Beiträge für öffentlich-rechtliche Abgaben**, die der Steuerpflichtige von seinem Abnehmern als Erstattung der in ihrem Namen und für ihre Rechnung getätigten Auslagen erhält, **sofern er sie gesondert in Rechnung stellt**.
Z.B. Wenn ein Autogarage eine MFU-Prüfung an einem Auto durchführt, und diese Gebühr separat (auf gleicher Rechnung, aber separat aufgelistet) in Rechnung stellt → Gebühr nicht Entgelt → **nicht MwSt-pflichtig**.
- Subventionen und andere Beiträge der öffentlichen Hand.
- Depot, Kauttionen, die dem Empfänger separat in Rechnung gestellt werden.
- Beiträge zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung.
- Verzugszinse (**aber** Vertragszinse sind MwSt.-pflichtig)
- Echter Schadenersatz
- Im Preis für Entsorgungs- und Vorleistungen eingeschlossen kantonale Abgaben an Wasser-. Abwasser oder Abfallfonds.
- Spenden und Gegenleistungen (**aber** nicht Sponsoring)

Beispiel:

Ein Busunternehmen erhält von einer Gemeinde Subventionszahlungen und Zahlungen für den Transport von Schüler. Die Subventionszahlungen unterliegen nicht, die Zahlungen für den Schülertransport unterliegen der Mehrwertsteuer.

6.3 Bemessungsgrundlage beim Eigenverbrauch (MwStG 34)

- 1) Werden **bewegliche** Gegenstände dauernd zum Eigenverbrauch entnommen, so wird die Steuer berechnet (MwStG.9/1,3):
 - a) Bei **neuen** Gegenständen: vom **Einkaufspreis** dieser Gegenstände
 - b) Bei in Gebrauch genommenen Gegenständen: vom **Zeitwert** dieser Gegenstände. Zur Ermittlung des Zeitwerts wird für jedes abgelaufenes Jahr linear **20%** abgeschrieben.

- 2) Werden **unbewegliche** Gegenstände dauernd zum Eigenverbrauch entnommen, so wird die Steuer berechnet (MwStG 9/1,3).
 - Bei **neuen** Gegenständen: vom **Einkaufspreis** ohne Wert des Bodens.
 - Bei in Gebrauch genommenen Gegenständen: Vom **Zeitwert** ohne Wert des Bodens. Zur Ermittlung des Zeitwerts wird für jedes abgelaufenes Jahr linear **5%** abgeschrieben.
- 3) Bei der vorübergehenden Entnahme von Gegenständen wird die Steuer von der Miete berechnet, die einem unabhängigen Dritten dafür in Rechnung gestellt würden (MwStG 9/1,3).
- 4) Preis, ohne Wert des Bodens, der im Falle der Lieferung einem unabhängigen Dritten in Rechnung gestellt würde (MwStG 9/2).
- 5) Wert der noch nicht genutzten Dienstleistungen (MwStG 9/4).

7. Steuersätze (MwStG 36)

2.4%	3.6%	7.6%
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser • Esswaren • Vieh • Getreide • Medikamente • Zeitungen • Bücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Hotel- und Restaurant DL • Vermietung von Ferienhäusern 	<ul style="list-style-type: none"> • Übrige Leistungen

8. Rechnungsstellung

Ist der Empfänger steuerpflichtig, ist der Leistungserbringer verpflichtet, ihm auf Verlangen eine MwSt.-konforme Rechnung auszustellen.

8.1 Form und Inhalt der Rechnung

- Name und Adresse des Leistungserbringers inklusive Angabe seiner MwSt.-Nr.
- Name und Adresse des Empfängers der Leistung
- Datum oder Zeitraum der Lieferung oder Dienstleistung
- Art, Gegenstand und Umfang der Lieferung oder Dienstleistung
- Entgelt für die Leistung und Dienstleistung
- Vom Entgelt geschuldeter Steuerbetrag oder Angabe des anwendbaren Steuersatzes bei Rechnungsdatum inkl. MwSt.-Nr.

9. Vorsteuerabzug (MwStG 38)

9.1 Formelle und Materielle Voraussetzungen

Der Steuerpflichtige kann in seiner Steuerabrechnung mit der ESTV folgende Vorsteuern abziehen:

- Von anderen Steuerpflichtigen in Rechnung gestellte MwSt. , sofern die formellen Anforderungen an die Rechnung gegeben sind.

- Die deklarierte MwSt auf Bezug von DL aus dem Ausland
- Die Einfuhrumsatzsteuer

Der Vorsteuerabzug ist nur dann zulässig, wenn die Leistung für einen steuerbaren Zweck verwendet wurde!!

9.2 Zeitlicher Anspruch auf Vorsteuerabzug

Abrechnung nach:

Vereinbarten Entgelt <small>(normale Methode)</small>	Vereinnahmten Entgelt <small>(benötigt eine Bewilligung)</small>
Am Ende der Abrechnungsperiode, in welcher die Rechnung erhalten worden ist.	Am Ende der Abrechnungsperiode, in welcher die Rechnung bezahlt worden ist

9.3 Ausschluss vom Vorsteuerabzug (MwStG 38/4,5)

- Bei Verwendung für den **privaten Zweck**
- Bei Verwendung für Tätigkeiten, welche von der Steuer **ausgenommen** sind oder welche in Ausübung **hoheitlicher Gewalt** erbracht werden
- 50 % der Steuerbeträge auf ausschliesslich geschäftsbedingte Ausgaben für Verpflegung und Getränke

9.4 Subventionen oder andere Beiträge der öffentlichen Hand

Soweit ein Steuerpflichtiger Subventionen oder andere Beiträge der öffentlichen Hand erhält, ist sein Vorsteuerabzug verhältnismässig zu kürzen.

Es dürfen nur noch die Beträge von der Vorsteuer gekürzt werden, welche nicht subventioniert werden.